



**Hauszeitung
Kern**

*Hauszeitung
der Firma Kern & Co. AG, Aarau
Werke für Präzisionsmechanik,
Optik und Elektronik
Nr. 3, Juni 1982, 23. Jahrgang
Erscheint vierteljährlich*



*Titelbild: Historische Steinbrücken
in einer romantisch-urwüchsigen Hügelland-
schaft auf der Halbinsel Wales in Südwest-
England. Mit Hilfe der Wasserkraft kleiner
Flussläufe werden auch heute noch zahl-
reiche Mühlen und vor allem Webereien
und Spinnereien betrieben. Wie annodazu-
mal bildet auch in der Gegenwart die
Arbeit in den "Tweed Mills" für viele Fami-
lien die einzige Erwerbsmöglichkeit.*

Foto: U. Schütz

Betrachtungen zum Geschäftsjahr 1981



Das Geschäftsjahr 1981 hat sich für unsere Firma positiv entwickelt und zeigt einen recht erfreulichen Abschluss. Der Umsatz konnte gegenüber den Vorjahren noch einmal deutlich gesteigert werden. Die Kosten haben sich allerdings ebenfalls erhöht, wie das schon in den letzten Jahren Fall war. Dank einem Mehrverkauf gegenüber dem Budget ist das Jahresergebnis jedoch besser ausgefallen.

Der Inlandumsatz konnte etwas erhöht werden. Zum Export sind folgende Bemerkungen zu machen: Europa ist unser stärkstes Exportgebiet geblieben. Wir haben hier auch eine wesentliche Umsatzsteigerung erzielt. Der Anteil der nicht EG-Länder zum Anteil der EG-Länder verhält sich wie 3 : 2 und blieb somit unverändert bestehen.

Nord- und Südamerika sowie Asien verzeichneten ebenfalls einen Umsatzzuwachs. Am grössten war die Verbesserung in Afrika, vor allem in Nigeria, Algerien und Südafrika.

Der schon lange anhaltende Preisdruck verstärkte sich zusehends und liess nur kleine Preiserhöhungen zu. Einige Konkurrenten haben die Preise trotz Teuerung gesenkt.

Im Materialsektor überwogen steigende Tendenzen. Alle Energien sowie die meisten von uns benötigten Rohstoffe und Zulieferteile sind im Preis gestiegen.



Zu den *Erzeugnisgruppen* ist folgendes zu bemerken:

Vermessungsinstrumente: Der budgetierte Umsatz bei den Nivellieren und Theodoliten wurde übertroffen. Die rege

Nachfrage nach elektrooptischen Distanzmessern setzte sich im letzten Jahr fort, so dass auch hier der Absatzplan überschritten wurde.

Das *Photogrammetriegeschäft* hat sich ebenfalls verbessert, wozu im 2. Halbjahr vor allem die neuen Geräte beigetragen haben. Grosse Vermessungsaufträge konnten allerdings nur dank massiven Preiskonzessionen hereingenommen werden.

Zeichengeräte: In dieser Gruppe verzeichneten die Reisszeuge einen leichten Rückgang. Das Tuschefüllergeschäft im Inland hat sich dagegen verbessert.

Spezialgeräte: Diese hauptsächlich langfristigen Bestellungen, wie z. B. Feldstecher für unsere Armee, wickelten sich im selben erfreulichen Rahmen ab wie im Vorjahr. Der neue gummiarmierte Militärfeldstecher wurde von unserer Armee gut aufgenommen.

Objektive für Schmalfilmkameras: Die Produktion von Objektiven scheint ein vorläufiges Ende gefunden zu haben, nachdem nun auch Eumig, der Hauptaktionär und Lieferant der Bolex International in Yverdon, die Produktion aufgegeben und die Tore teilweise geschlossen hat.

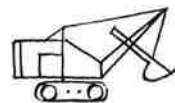


Die Modernisierung unserer Betriebs-einrichtungen konnte im vergangenen Jahr dank etwas grösseren Investitionen erfolgreich weitergeführt werden. Diese Verbesserung dient zur Wahrung des neuesten Standes der Technik in unserem Betrieb.

Der Einsatz der gesamten Belegschaft ermöglichte das gute Ergebnis im letzten Jahr. Dafür möchten wir allen Betriebsangehörigen den herzlichsten Dank aussprechen.

Für die Geschäftsleitung: Peter Kern

Bauvorhaben



In letzter Zeit ist auf anderen Wegen über Bauvorhaben informiert worden, die sich in verschiedenen Planungsstadien befinden. Heute soll durch die Hauszeitung ein weiterer Kreis orientiert werden. Das Projekt eines *zentralen Lagerhauses* wurde zurückgestellt, nachdem durch die Miete der alten Fabrik der Schokolade - Frey AG in der Telli in Aarau eine gewisse Entlastung erreicht werden konnte. Die Notwendigkeit nach einer Zentralisierung der verschiedenen Lager besteht jedoch nach wie vor und ist seit Jahren unbestritten. Wir verfügen heute nämlich über 17 verschiedene Lagerorte, wovon 6 ausserhalb des Werkareals liegen. Dass damit vermehrte Umtriebe und zusätzliche Personalkosten unumgänglich sind und eine vernünftige Bewirtschaftung kaum möglich ist, dürfte jedermann klar sein.

Beim zweiten Bauvorhaben handelt es sich um ein weiteres *Verwaltungsgebäude im Schachen*, dessen Standort aus der Skizze auf Seite 4 ersichtlich ist. Der Stadtrat von Aarau konnte in einem Vorentscheid einem Gebäude mit sieben Geschossen, d. h. zwei Geschosse mehr als beim bestehenden Bau, zustimmen. Das effektive Baugesuch wurde kürzlich eingereicht. Wenn die Bewilligung vorliegt, wird der Verwaltungsrat entscheiden, ob und wann dieses Projekt realisiert werden kann.

Es mag vielen Betriebsangehörigen aufgefallen sein, dass auf unserem Areal Schachen Grundwasserprobebohrungen und anschliessend ein Pump- und Versickerungsversuch durchgeführt wurde. Der Grund war, abzuklären, ob der Grundwassersee, auf dem wir liegen, im Sinne der Verwendung von Alternativenergie, sich für den Einsatz einer Wärmepumpe eignen würde. Die Resultate verliefen sehr positiv, so dass wir uns für ein Heizsystem mit Wärmepumpe entschieden haben. Es wird

nach den vorliegenden Berechnungen möglich sein, das neue und sogar noch das alte Verwaltungsgebäude mit diesem System zu beheizen, wobei gewisse Spitzen durch unsere konventionelle Heizzentrale gedeckt würden.

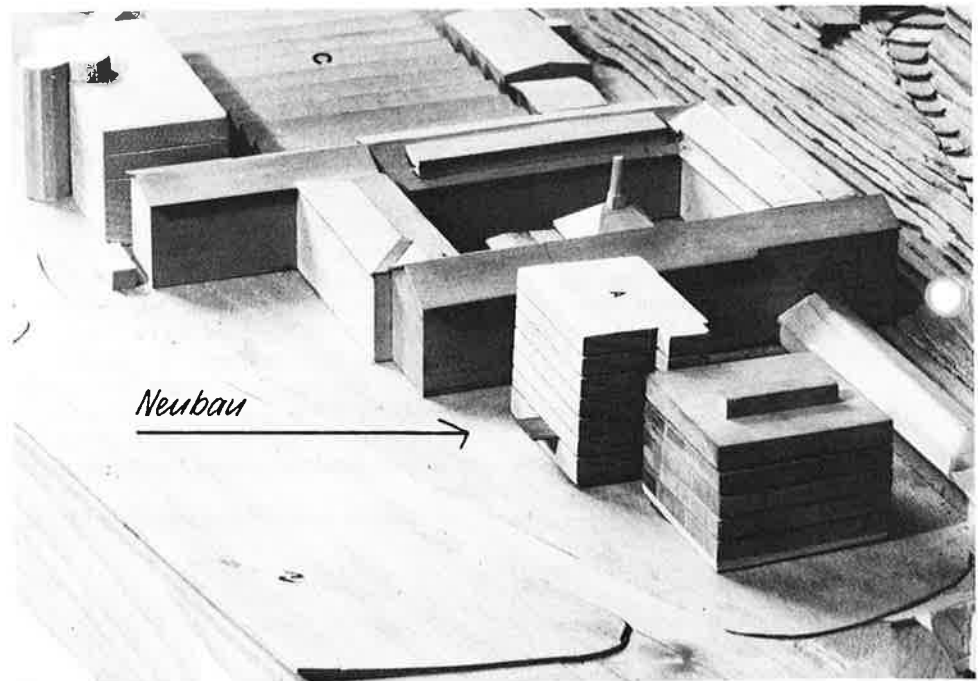
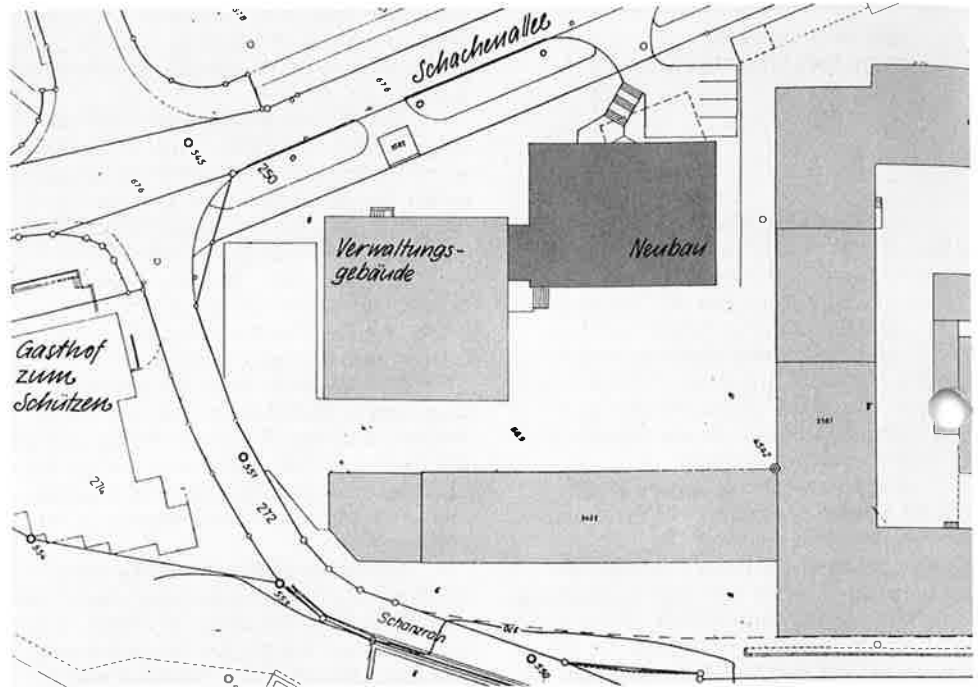
Was soll nun im neuen Verwaltungsgebäude untergebracht werden?

Grundsätzlich wird darin das gesamte Vertriebsressort, mit Ausnahme des Technischen Kundendienstes, der am bisherigen Ort bleibt, untergebracht. Dieses Ressort ist in den letzten Jahren personell ausgebaut und verstärkt worden, und weitere Entwicklungsmöglichkeiten sollen auch in Zukunft möglich sein. Heute ist das Ressort an vier verschiedenen Standorten verzettelt, und die Raumverhältnisse sind prekär. Weiter werden im neuen Gebäude der zentrale Empfang im repräsentativ gestalteten Parterre untergebracht, wo sich auch ein Seminarraum für etwa 70 Personen und die zentrale Telefon- und Telexübermittlung befinden werden. Der 1. Stock ist für Ausstellungs- und Demonstrationszwecke für unsere gesamte Produktpalette reserviert. Im übrigen wird eine Reserve für spätere Verwendungszwecke freigehalten.

Kurz vor der Bauausführung steht unser drittes Bauvorhaben, die *Fabrikerweiterung in Buchs*. Es ist vorgesehen, dass bis anfangs 1983 die neuen Räume zur Verfügung stehen.

Um die Fabrikationsprogramme realisieren zu können, ist sowohl ein interner als auch externer Ausbau der Produktionskapazität erforderlich. Intern heisst dies vor allem die Schaffung von zusätzlichem Raum für die Abteilung Metallbearbeitung, damit weitere Maschinen bereitgestellt werden können. Die Abklärungen haben ergeben, dass durch einen Erweiterungsbau des Werkes Buchs in kürzester Frist die nötigen zusätzlichen Arbeitsflächen zur Verfügung gestellt werden können. Damit wird die erste Etappe der Überbauung in Buchs vollendet.

Es ist vorgesehen, Drehautomaten und dazugehörige Hilfsmaschinen nach Buchs zu verlegen. Diese Arbeitsplätze stehen am Anfang des Produktionsablaufs,



weshalb durch eine Verlagerung keine allzu-grossen Materialtransport-Probleme auftreten. Der in Aarau im Shedbau freiwerdende Platz wird mit neuen, vorwiegend numerisch gesteuerten Maschinen bestückt und zusätzlich für den notwendigen Materialumschlag verwendet.

Dr. P. Vogel



Lehrabschluss/ Lehrbeginn 1982



Den 16. April 1982 werden 19 Ex-Lehrlinge und Ex-Lehrtöchter noch eine Weile in Erinnerung haben, war es doch endgültig der letzte Tag des Stiftenlebens. Diesem an sich schon feierlichen Ereignis haftete zusätzlich noch etwas Aussergewöhnliches an. Herr Dr. Burger formulierte das auf elegante Weise folgendermassen: "Wie beim Wein gibt es auch beim Lehrabschluss 'grosse Jahrgänge': mit einem Notendurchschnitt von 5,25 ist der diesjährige Lehrabschluss der Firma Kern in jeder Beziehung der bisher beste!" – Die Feststellung, dass alle 19 Absolventen ihre 3- bzw. 4-jährige Lehrzeit mit Erfolg beendet hatten, mag da wohl niemand mehr überrascht haben. Erwähnenswert ist



in diesem Zusammenhang, dass die Maschinenmechaniker die ersten sind, die die Firma Kern in diesem Beruf ausgebildet hat. Somit ist der Vorgängerberuf des Feinmechanikers in jeder Beziehung erfolgreich abgelöst worden.

Lange schon vor 14.00 Uhr waren sie vor dem Ausstellungsraum zusammengekommen, innerlich gespannt und doch gelöst, von ihren 'reichen' Erfahrungen des vergangenen Prüfungsstresses erzählend, etwas wehmütig aber doch mehrheitlich fröhlich beim Gedanken, dass die Lehrzeit nun bald der Vergangenheit angehören wird: unverkennbar – es waren die 19 Letztlehrjahrstiften! Beinahe eine homogene, junge Schar. Alle fühlten sich jedenfalls angesprochen, als Herr Dr. Burger mit seiner Begrüssung die Aufmerksamkeit auf sich lenkte.

- 9 Maschinenmechaniker (Fachrichtung Feinwerktechnik)
- 5 Instrumentenoptiker (davon 2 Töchter)
- 3 Maschinenzehner (davon 1 Tochter)
- 2 Kaufleute (davon 1 Tochter)

Sie alle erwarteten voller Ungeduld ihre Lehrbriefe und Fähigkeitsausweise, welche ihnen für die Zukunft Freiheit und finanzielle Unabhängigkeit versprechen.

Herr Dr. Burger forderte die Zuhörer zum Nachdenken auf, als er einige Gedanken über den Begriff 'Leistung' darlegte: "Leistung' kann – je nach Wertvorstellung – ein Schimpfwort oder ein Lebensinhalt bedeuten. Gerade der undefinierte Sammelbegriff 'Leistungsgesellschaft' muss heute als Sündenbock für vieles herhalten. Wie kam es denn zu diesem negativen Beigeschmack?" Herr Dr. Burger führte dies auf schlechte Erfahrungen zurück, als z. B. mit un menschlicher Härte oder sogar unter Strafandrohung gewisse Leistungen erzwungen wurden. Diese Auswüchse zu bekämpfen sei die Pflicht eines jeden einzelnen. Herr Dr. Burger zeigte auf, dass in der Leistungserbringung viel Positives liege, wie dies die zufriedenen Gesichter der Anwesenden nach der bestandenen Abschlussprüfung auch bestätigten.



"Gerade der junge Mensch braucht Leistungen für seine Selbstentfaltung, um zu entdecken, wozu er fähig ist. Das bloss Dahinschlendern ist sicher eine angenehme Gangart, bringt jedoch nicht jene Befriedigung und Freude, welche aus einer Anstrengung resultiert. Wenn man 'Leistung' mit den Eigenschaften Selbstdisziplin, Selbstvertrauen, Kreativität und Durchhaltewille verbindet, so sehe ich in einem echten Leistungsbegriff eine Hoffnung für unsere Gesellschaft."

In dieser Hoffnung entliess Herr Dr. Burger die Lehrlinge ins Berufsleben und überreichte jedem persönlich den Lehrbrief und Fähigkeitsausweis. Zusätzlich konnte er 12 Auszeichnungen und als Geschenk ein Goldvreneli an jene abgeben, welche die Durchschnittsnote 5,2 oder besser erreicht hatten:

- 5,6 Rolf Schüpach, Instrumentenoptiker
- 5,5 Daniel Moser, Maschinenmechaniker
- 5,4 Fränzi Breitschmid, Instrumentenoptikerin
- 5,4 Heinz Binder, Maschinenmechaniker

- 5,4 Angela von Däniken, Instrumentenoptikerin
- 5,4 Felix Steger, Maschinenmechaniker
- 5,4 Fritz Gisy, Maschinenmechaniker
- 5,4 Felix Koller, Maschinenmechaniker
- 5,4 Jürg Rinderknecht, kaufmännischer Angestellter
- 5,3 Fritz Wittwer, Maschinenmechaniker
- 5,2 Marion Rüetschi, kaufmännische Angestellte
- 5,2 Beat Rippstein, Instrumentenoptiker



Anschliessend sah man sich – einer alten Tradition folgend – den Film über das Lehrlingsskilager vom vergangenen Februar an. Meisterhaft gedreht und vertont, liess dieser Film die schönen Erinnerungen noch einmal aufleben. Schlusspunkt dieser gediegenen Abschlussfeier bildete

das gemütliche Zusammensein im Personalrestaurant bei einem stärkenden Zvieri.

Erfreulicherweise verbleiben 18 der 19 Ex-Lehrlinge in unserer Firma. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Befriedigung in der beruflichen Tätigkeit! – Mit diesen brauvorösen Lehrabschlüssen haben sich die jungen Berufsleute ja bereits den ersten Grundstein dazu gelegt.

Während die einen ihre Lehre abgeschlossen haben, stehen die anderen erst am Anfang ihrer Lehrzeit: am 19. April haben wiederum 23 Lehrlinge und Lehrtöchter die Berufsausbildung in Angriff genommen. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Lehre.

Beat Widmer

Die Pensionskasse berichtet



Das Vermögen der Pensionskasse hat Berichtsjahr 1981 um Fr. 2 970 174.55 zugenommen und erreichte per 31. Dezember 1981 die respektable Höhe von Fr. 43 285 198.70.

Die Anlage der neu zugeflossenen Mittel erfolgte hauptsächlich in längerfristigen Obligationen. Dadurch kann von den im Berichtsjahr geltenden hohen Zinsen profitiert werden. Diese Zinsverbesserung wird sich aber erst in diesem Jahr auswirken, da der erste Jahreszins erst im Jahr 1982 zur Auszahlung kommen wird und wir auf das Jahresende wie üblich keine pro-rata Zinsen berechnen.

Die Pensionen haben infolge verschie-

dener Pensionierungen um 15,8% zugenommen. Die Kapitalleistungen insbesondere aus der Sparkapitalversicherung haben sich beinahe verdoppelt. Eine beträchtliche Zunahme haben auch die Beiträge der Versicherten gebracht. Hier wirken sich die Kapitaleinlagen aus den Freizügigkeitsleistungen aus, die gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 90 000.– zugenommen haben. Infolge der von der Firma Kern & Co. AG den Mitarbeitern gewährten und in die Pensionskasse eingebauten Lohnerhöhungen

haben die Beiträge der Firma um 8,5% zugenommen.

Leider konnte das Wohnbauprojekt in Buchs auf dem Areal der alten Reisszeugfabrik infolge Auflagen von Gemeinde und Kanton in der Baubewilligung noch nicht realisiert werden.

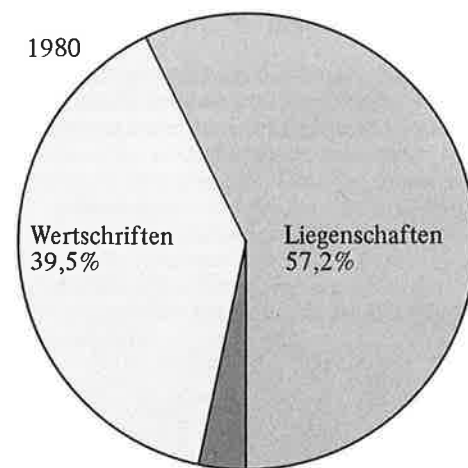
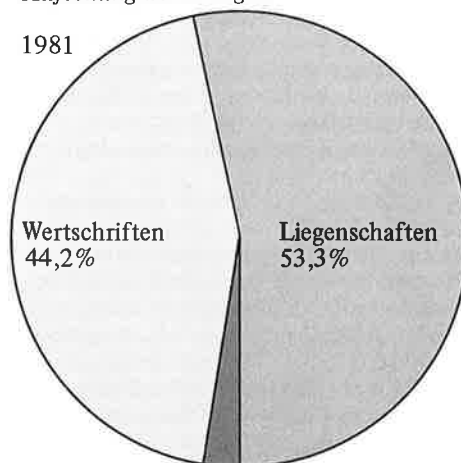
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass auch das Jahr 1981 unserer Pensionskasse eine erfreuliche Entwicklung gebracht hat.

E. Kessler

Bilanzen per 31. Dezember

Aktiven	1981		1980	
Flüssige Mittel	213 206.15	0,5%	711 415.70	1,8%
Forderungen	482 825.35	1,1%	502 703.25	1,2%
Aktiv-Hypotheken	105 000.–	0,2%	104 500.–	0,3%
Wertschriften	19 133 952.70	44,2%	15 875 947.90	39,5%
Liegenschaften	23 061 000.–	53,3%	23 029 022.05	57,2%
Transit. Aktiven	289 214.50	0,7%	–.–	–
	43 285 198.70	100 %	40 223 588.90	100 %
Passiven				
Diverse Schulden	217 137.95	0,5%	316 156.50	0,8%
Rückstellungen	389 479.77	0,9%	347 129.82	0,9%
Beitragsreservfonds				
Firma	417 470.20	1,0%	269 366.35	0,7%
Stiftungsvermögen	42 261 110.78	97,6%	39 290 936.23	97,6%
	43 285 198.70	100 %	40 223 588.90	100 %

Aufteilung der Anlagen



*Erfolgsrechnungen
per 31. Dezember*

<i>Aufwand</i>	<i>1981</i>		<i>1980</i>	
Pensionen	715 121.—	15,3%	617 395.—	14,3%
Kapitalleistungen	383 003.60	8,2%	200 019.05	4,6%
Austrittsgelder	570 229.45	12,2%	515 226.75	11,9%
Bankspesen, Gebühren	26 287.70	0,6%	63 152.55	1,5%
Zuweisung an das Stiftungsvermögen	2 970 174.55	63,7%	2 935 952.55	67,7%
	4 664 816.30	100 %	4 331 745.90	100 %
<i>Ertrag</i>				
Beiträge Versicherte inkl. Freizügigkeits- leistungen	1 498 552.75	32,1%	1 325 836.15	30,6%
Beiträge Firma	1 478 593.80	31,7%	1 362 699.10	31,5%
Zinsen	1 687 669.75	36,2%	1 643 210.65	37,9%
	4 664 816.30	100 %	4 331 745.90	100 %

Schwarzes Brett



Personelles

Auf 1. April hat die Geschäftsleitung Herrn *Werner Greuter*, Ländersachbearbeiter Exp. 2, die Handlungsvollmacht erteilt.

Vorgeholte arbeitsfreie Tage

Zwischen der Geschäftsleitung und den Personalkommissionen wurde für die Vorholperiode vom 1. Juli 1982 bis 30. Juni 1983 folgende Regelung vereinbart:

Freitag, 24.12.82 Betrieb geschlossen
Montag, 27.12.82 vorgeholt, arbeitsfrei
Dienstag, 28.12.82 vorgeholt, arbeitsfrei
Mittwoch, 29.12.82 vorgeholt, arbeitsfrei
Donnerstag, 30.12.82 vorgeholt, arbeitsfrei
Freitag, 31.12.82 vorgeholt, arbeitsfrei
Freitag, 13.5.83 Betrieb geschlossen

Für den vollständigen Wortlaut der Regelung verweisen wir auf den entsprechenden Anschlag.

Giorni di lavoro recuperati

La direzione e le commissioni del personale si sono accordate per quanto riguarda il periodo di recupero (1 luglio 1982 sino 30 giugno 1983) nel modo seguente:

Venerdì, 24.12.82 La ditta rimane chiusa
Lunedì, 27.12.82 Giorno recuperato
Martedì, 28.12.82 Giorno recuperato
Mercoledì, 29.12.82 Giorno recuperato
Giovedì, 30.12.82 Giorno recuperato
Venerdì, 31.12.82 Giorno recuperato
Venerdì, 13.5.83 La ditta rimane chiusa

Per una conoscenza più ampia della regolamentazione Vi preghiamo di consultare il corrispondente testo completo.

1



Jubiläen

Unsere Jubilare gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete Mitarbeit.



1 40 Dienstjahre am 7. April

Herr Hans Hauser trat am 7. April 1942 als Optikerlehrling in unsere Firma ein. Nach der Lehre wurde er in verschiedenen Abteilungen eingesetzt. Aufgrund seiner fachlichen Qualifikationen wurde er Meister in der Kitterei und später in der Prismenabteilung.

Ab 1966 hat er massgebend an der Entwicklung und dem Ausbau der Technischen Avor Optik mitgearbeitet. Herr Hauser betreut als erfahrener Fachmann selbständig diesen wichtigen Funktionsbereich als Vermittler zwischen Entwicklung und Konstruktion einerseits und den Beschaffungsstellen und der Fabrikation andererseits.

Als langjähriger Fachexperte bei den Lehrlingsprüfungen hat er immer wieder Kontakte mit unserem Optiker-Nachwuchs und auch die Möglichkeit, die Kern-Ausbildung mit denjenigen anderer Firmen zu vergleichen.

2



3



4



In seiner Freizeit betätigt sich Herr Hauser als engagierter Pistolenschütze.

2 25 Dienstjahre am 15. März

Herr Reinhard Kuhn feiert dieses Jahr quasi ein doppeltes Jubiläum. Er zählt nicht nur seit 25 Jahren zu den Kernianern, seit 20 Jahren ist er auch Werkmeister.

Als Herr Kuhn in unsere Firma eintrat, wurde er mit dem Kontrollieren von Spezialwerkzeugen und Lehren betraut. Als gelernter Werkzeugmechaniker war er dazu prädestiniert. Seinen fachlichen und menschlichen Qualitäten entsprechend wurde er bald zum Vorarbeiter und später zum Werkmeister befördert. Heute führt Herr Kuhn die Güteprüfung Metallbearbeitung, eine Abteilung mit 22 Mitarbeitern. Er löst nicht nur Fachprobleme kompetent, er ist auch seinen Mitarbeitern ein guter Vorgesetzter. Dabei tut Herrn Kuhn's Humor seiner Autorität keinen Abbruch. Im Gegenteil! Seine Art wird geschätzt, auch wenn er mit seiner Meinung nie zurücksteht.

In der Freizeit ist der Jubilar dem Sport zugetan. In seinen jungen Jahren bestritt er als Mitglied der Nationalmannschaft erfolgreich Amateur-Radrennen. Seine Militärdienstzeit absolvierte er bei den Radfahrern.

Ein weiteres Hobby, oder fast schon Berufung, ist der Fussball. Herr Kuhn ist seit vielen Jahren Präsident des Fussballclubs Suhr.

3 25 Dienstjahre am 23. April

Am 23. April 1982 konnte Frau Giuseppina Rossini ihr 25. Dienstjubiläum feiern, knapp drei Monate nach ihrem Ehemann.

Nach einer Betriebsschliessung in Italien hat das Ehepaar Rossini bei uns eine Anstellung gefunden. Die Jubilarin arbei-

tete zuerst in der Optikkitterei. Dort erlernte sie das Zusammenlegen und Kitten von Linsen so gut, dass sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch weiter vermitteln konnte. Über verschiedene Abteilungen in der Betriebskontrolle Optik wechselte sie im Jahre 1967 ins optische Rechenbüro. Hier bediente sie im Verlaufe der Zeit verschiedene Generationen von Rechenanlagen. In allen Abteilungen hat sie die neuen Aufgaben mit Freude angepackt und mit grosser Zuverlässigkeit erledigt.

In ihrer Freizeit betätigt sich Frau Rossini als eifrige Briefmarken- und Münzensammlerin. Nach dem Tode ihrer Mutter hat sie ihren Vater jahrelang bei sich zuhause gepflegt. Ihre Ferien und Feiertage verbringt sie am liebsten im Kreise ihrer Verwandten in der Heimat.

Wir alle schätzen Frau Rossini's offenes und frohes Gemüt und hoffen, dass sie sich auch weiterhin bei uns wohl fühlt.

4 25 Dienstjahre am 29. April

Herr Christian Bianchi nahm am 29. April 1957 seine Tätigkeit in unserer Firma auf. Als gelernter Installateur wurde er in der Abteilung RE für Unterhaltsarbeiten eingesetzt.

Als zuverlässiger Mitarbeiter wurde ihm die Bedienung und Wartung der Luftkompressoren, der Schmierdienst sowie weitere Unterhaltsarbeiten anvertraut. Bei Neueinrichtungen oder Umbauten von Fabrikationsabteilungen konnte man stets auf die Hilfe des Jubilars zählen.

Wir schätzen Herrn Bianchi als gewissenhaften Mitarbeiter, der ohne viel Aufhebens die ihm gestellten Aufgaben zuverlässig erfüllt.



5 25 Dienstjahre am 30. April

Frau Magdalena Toth begann am 1. Mai 1957 ihre Tätigkeit im damaligen Fabrikationsbüro. Die Betreuung des Änderungsdienstes war neben andern administrativen Arbeiten ihre Hauptaufgabe, die sie mit Gewissenhaftigkeit während zehn Jahren durchführte.

Im Frühling 1967 wechselte die Jubilarin ihren Arbeitsplatz ins Normenbüro. Die Erstellung von Werksnormen und die Zeichnungs-Numerierung waren fortan ihre Hauptaufgaben. Dank ihrer aussergewöhnlichen Zuverlässigkeit wurde ihr auch die Betreuung der EDV-Stücklisten übertragen.

Ihre positive Einstellung gegenüber Neuerungen konnte sie unter Beweis stellen, als der technische Fortschritt auch an ihrem Arbeitsplatz Einzug gehalten hat. So steht seit einiger Zeit ein Bildschirm-Terminal auf ihrem Pult, mit dem in Zukunft die EDV-Stücklisten direkt eingegeben werden können.

In der Zusammenarbeit mit sehr vielen Betriebsstellen war Frau Toth stets bemüht, ein gutes und freundliches Klima zu schaffen. Wir wünschen ihr weiterhin Befriedigung am Arbeitsplatz, gute Gesundheit und viel Freude in der Freizeit.

6 25 Dienstjahre am 14. Mai

Am 14. Mai 1982 feierte Frau Renata Pascale in der Belegerei Optik ihr 25. Dienstjubiläum.

Ihre ersten Tätigkeiten übte die Jubilarin in verschiedenen Abteilungen innerhalb der Optik aus. Während ihrer langjährigen Mithilfe bei der Vorbereitung der Linsen zum Bedampfen hat Frau Pascale viel Erfahrung gesammelt und sich zu einer zuverlässigen Mitarbeiterin entwickelt. Die ihr anvertraute Arbeit erfüllt sie pflichtbewusst und zur vollen Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten.

Von ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen wird ihr freundliches Wesen sehr geschätzt.

Frau Pascale erfüllt nebenbei die Aufgaben einer Hausfrau, eine Arbeit, die sie als ihr Hobby bezeichnet. Wir danken der Jubilarin für ihre treue Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Pensionierung

7 Pensionierung am 28. Mai

Nach über 44 Jahren Mitarbeit in der Firma Kern begann für Herrn Gottfried Windisch am 28. Mai 1982 ein neuer Lebensabschnitt, indem er Abschied nahm von der Arbeit, den Kollegen und den Vorgesetzten.

Am 20. September 1937 trat er als junger Berufsmann in unsere Firma ein, zu einer Zeit als weltweit eine Krise herrschte und sich für jeden offenen Arbeitsplatz viele bewarben. In den ersten Jahren arbeitete er in der Montageabteilung und beschäftigte sich mit der Fertigung von Okularen, Stativen, Justierplatten, etc. Eine Erweiterung seines Wirkungsfeldes erfolgte durch den Einsatz in der Eloxierei.

1942, als die Fabrikation von Kino-Objektiven einen grossen Aufschwung nahm, wurde Herr Windisch diesem Bereiche zugeteilt. In den folgenden Jahren arbeitete er sich gründlich in die Montage verschiedener Objektiv-Typen ein und erwarb sich auf diesem Gebiete die Kenntnisse eines versierten Fachmannes.

Seit 1960 war er in der Feldstecher-Fertigmontage tätig, wo er durch zuverlässige Arbeit wesentlich zur guten Qualität unserer Produkte beitrug. Ende 1980, bei der Inbetriebnahme der neuen Feldstecher-Montageanlage, war es Herrn Windisch möglich, sich sehr gut auf die neuesten Montagemethoden umzustellen. Mit Freude und Befriedigung arbeitete er in den letzten Jahren an der Fertigmontage eines neuen Militärfeldstechers mit.

Bald werden es 50 Jahre, dass Herr Windisch im Pontonierfahrverein Aarau mitmacht, wo er seine Freunde hat.

Wir wissen, dass ein lieber, fröhlicher Mitarbeiter und Arbeitskamerad die Alters-



Todesfälle

Aktive Mitarbeiter

8 Gestorben am 13. April

Am 13. April 1982 erreichte uns die Nachricht vom unerwarteten Hinschied unseres langjährigen Mitarbeiters, Herrn Edwin Brugger.

Nachdem er noch vor wenigen Jahren sein 40. Dienstjahr bei guter Gesundheit feiern konnte, musste er sich bald darauf Hüftoperationen unterziehen. Diese Eingriffe hat er dank seines starken Willens gut überstanden und seine Tätigkeit in der Montage schon bald wieder aufnehmen können. Im Februar dieses Jahres musste er wegen einer Grippe zu Hause bleiben. Nach mehreren Wochen führte diese Krankheit zu einer Entzündung der Herzgefässe, an deren Folge Herr Brugger dann verschieden ist.

Der Verstorbene hat während 44 Jahren in den verschiedensten Abteilungen unserer Firma seine Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. So hat er in der Feldstecher-Montage, der Fasserei für Kino-Objektive, der Automatendreherei und während den letzten zehn Jahren in der Instrumenten-vormontage mitgeholfen, die laufenden Aufträge auszuführen.

Mit Herrn Edwin Brugger verlieren wir nicht nur einen guten Mitarbeiter, sondern auch einen guten Kameraden. Viele seiner Arbeitskollegen werden sich noch lange an seinen freien und offenen Charakter erinnern.

9 Gestorben am 12. Mai

Ganz plötzlich und völlig unerwartet starb mitten in der Ausübung seiner Tätigkeit in unserem Hause Herr Hans Labhart an einem Herzschlag im Alter von 62 Jahren.

Als wir 1959 für die Werbeabteilung,

welche damals gerade im Aufbau war, einen Chef suchten, fanden wir in Herrn Labhart den richtigen Mann. Er besass mit seinem guten technischen Wissen und einer ausgeprägten Sprachbegabung die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit bei uns. Mit den wachsenden Aufgaben und den ständig steigenden Anforderungen an das Werbematerial wurde auch seine Abteilung von Jahr zu Jahr grösser. Er hat die Entwicklung der Werbeabteilung vom Einmann-Betrieb bis zum heutigen Personalbestand von zehn Mitarbeitern nicht nur miterlebt sondern auch massgeblich gestaltet. Der Bedeutung der von ihm aufgebauten Abteilung entsprechend wurde ihm im Jahre 1973 die Prokura erteilt.

Mit seiner ganzen Persönlichkeit hat er sich im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten dafür eingesetzt, dass unsere Firma an Ausstellungen im In- und Ausland und auch durch das gesamte Werbematerial würdig vertreten war. Prospekte, Plakate und Druckschriften mussten den Instrumenten entsprechen und mit ihnen harmonieren.

Entspannung fand Herr Labhart bei verschiedenen sportlichen Tätigkeiten wie Segeln, Bergsteigen und Skifahren sowie bei klassischer Musik.

Menschlich vorbildlich und feinfühlig wurde er von seinen Mitarbeitern als umsichtiger Chef sehr geschätzt und von der Geschäftsleitung als verantwortungsbewusster, angenehmer Mitarbeiter geachtet. Wir verlieren in Herrn Labhart einen sympathischen und verständnisvollen Menschen, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



grenze von 65 Jahren überschritten hat, und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



10 Gestorben am 15. Mai

Am 15. Mai 1982 ist Herr Willy Wullschleger kurz vor seinem 57. Geburtstag verstorben. Ein im Jahre 1978 erlittener Herzinfarkt und eine etwas später festgestellte heimtückische Krankheit liessen ihn nie mehr ganz gesund werden. Mit beispielloser Geduld und grossem Lebensmut hat er seine Leiden die letzten Jahre getragen.

Während dieser Zeit waren ihm seine Tätigkeit als Kontrolleur in der Montage MV1, verbunden mit dem Kontakt zu seinen Arbeitskollegen, wichtige Bestandteile des täglichen Lebens. Mit der Kontrolle von Baugruppen für Theodolite hat er noch vor wenigen Monaten einen wertvollen Beitrag zur Qualität unserer Produkte leisten können.

Als junger Mann in unsere Firma eingetreten, wurde er sogleich in der Montageabteilung beschäftigt. Angefangen bei einfachen Zubehörgeräten über die verschiedensten Nivelliertypen, den viele Jahre produzierten 25er-Theodolit mit Silberkreisen, zu den heute bereits wieder verschwundenen Reduktions-Tachymetern DK-RV und DK-RT, hat Herr Wullschleger die Entwicklung der geodätischen Geräte miterlebt. So hat er sich in den fast vier Jahrzehnten seiner Tätigkeit als Monteur überdurchschnittliche Fähigkeiten angeeignet. Auf diesen Mitarbeiter, besonders aber auf den Mitmenschen, müssen wir nun verzichten.

Wir alle, Arbeitskollegen, Vorgesetzte und besonders jene, die mit ihm ein persönliches Verhältnis pflegen durften, werden ihn als Beispiel eines festen Charakters in Erinnerung behalten.



11 Gestorben am 26. Mai

Am Morgen des 26. Mai 1982 erreichte uns die unfassbare Nachricht vom plötzlichen Hinschied von Frau Rosemarie Schaar-Pichert. Sie verstarb im Alter von 42 Jahren in der vorangehenden Nacht in ihrem Heim in Densbüren an den Folgen einer Hirnblutung.

Dieser tragische und allzu frühe Tod von Frau Schaar berührt uns alle zu tiefst, vor allem in Gedanken an ihren Mann, Helmut Schaar, und die beiden Kinder im schulpflichtigen Alter, Gunther und Gudrun.

Frau Rosemarie Schaar trat am 1. Mai 1978 als Mitarbeiterin der Werbeabteilung in die Firma ein. Auf stets zuvorkommende und hilfsbereite Art erledigte sie zusammen mit ihren Arbeitskolleginnen die anfallenden Arbeiten im Bereich der Werbemitteldokumentation. Wir lernten sie als fleissige Mitarbeiterin kennen. Sie war aber auch menschlich eine wertvolle Stütze in der Werbeabteilung und vermochte selbst bei starken Arbeitsbelastungen dank ihres norddeutschen Humors und mit Hilfe ihrer Gelassenheit auftretende Schwierigkeiten wieder ins rechte Lot zu rücken.

Wir vermissen Frau Rosemarie Schaar alle sehr. Ihren Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus und wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Todesfall

Ehemaliger Mitarbeiter

Gestorben am 29. April

Herbert Karrer, geb. 1946, aktiv
1973–1975, Abt. RB

Jubilarenfeiern im 3. Quartal 1982

40 Dienstjahre

Rolf Nünlist, BKO, 9. September
Bruno Heller, EK, 24. September
Otto Steiner, BBV, 4. Oktober